

Hallo liebe KiJuWa-Fans,

mittlerweile sind alle 41 Wallfahrer/innen, die sieben Betreuer/innen und unser Busfahrer Erwin erschöpft, aber mit vielen unvergesslichen Eindrücken in der Heimat angekommen. Vieles wurde den Zuhausegebliebenen erzählt, gemeinsam wurden Bilder angesehen und vor allem einmal laaaaaange ausgeschlafen. Auch ich bin heute etwas später als sonst aus meinem Mäusebettchen gekrochen.



Aber ich muss euch noch unbedingt von unserer spontanen abendlichen Rom-Tour erzählen. Einige von den Wallfahrern wollten unbedingt noch mehr von der ewigen Stadt sehen und sind am freien Abend (Donnerstag) nochmal mit ein paar Betreuern losgezogen. Ich war zwar ziemlich vom Baden am Meer erschöpft, doch das konnte ich mir einfach nicht entgehen lassen!

Gleich nach dem Abendessen ist die kleine Gruppe mit der Metro bis zur Station „Rom S. Pietro“ gefahren. Gestartet wurde der Fußmarsch am Petersplatz – bei dem erst einmal romantische Abend-Gruppenfotos geschossen wurden – weiter zur Engelsburg, über die Engelsbrücke zum „Piazza Navona“ und weiter zum Pantheon. Dort suchte Claudia verzweifelt die Eisdiele, die über 150 Eissorten (!!) hat. Aber schließlich hat dann doch jeder eine passende Eisdiele gefunden und konnte den Eishunger stillen. Ich habe verstohlen vom Eis der Kids einmal probiert. Ich kann euch sagen, die haben einen guten Eis-Geschmack!! Mit ein paar Minuten Verspätung sind dann Christina und Erwin grinsend ums Eck mit einer riesigen Waffel Eis in der Hand zum Treffpunkt gekommen. Die haben doch nicht tatsächlich die besagte Eisdiele gefunden! Ich glaube ja immer noch, die beiden haben sich durch alle Eissorgen einmal durchprobiert :)

Zurück in der Unterkunft wurden wir von den „Daheimgebliebenen“ schon sehnsüchtig erwartet. Aber da es schon reichlich spät war, wurde kurzerhand auf den Abendimpuls verzichtet und gleich in die Nachtruhe übergegangen.

Am Freitag musste in der Früh gleich der Koffer gepackt werden. Doch – oh Schreck – der Koffer ging nicht mehr zu! Am Gang war plötzlich ein: „Mama kann irgendwie besser Koffer packen!“ zu hören. Der Mama sei an dieser Stelle gedankt, dass sie an alles gedacht hat einzupacken. Mit vereinten Kräften gingen schließlich doch noch alle Koffer zu und wurden nach dem Frühstück im Bus verstaut. Nach der herzlichen Verabschiedung von den Schwestern, die uns nur ungern fahren ließen, mussten wir auch Abschied von Rom nehmen. Sieben Stunden Busfahrt später kamen wir in Trient an. Kaum stand der Bus zum Ausladen bereit, fuhr auch schon die Carabinieri heran um den Busfahrer zu kontrollieren. Da wichtige Dokumente bei dem Aufbruch des Busses am Mittwoch gestohlen wurden, dauerte das ganze doch länger als gedacht. Deswegen haben die Kids mit ein paar Betreuern den Bus ausgeladen, die Zimmer bezogen und sich ins Abendessen gestürzt. Mhhhh.... es gab nach den Nudeln noch Schnitzel mit Pommes! Weil es dann doch schon recht spät für den Bunten Abend war, ist die Gruppe kurzerhand in die Eisdiele geschlendert. Ich kann euch sagen, das Eis in Norditalien ist genauso lecker wie in Rom!

Nach dem Frühstück in unserer Unterkunft „Ostello Trento“ haben alle mitgeholfen den Bus einzuladen. Doch bevor die letzte Etappe der Heimreise angetreten wurde, liefen sie gemeinsam zum Dom von Trient. Dort hat unser Jugendseelsorger Martin Seefried uns von dessen bedeutender Geschichte erzählt. Von 1545 bis 1563 fand das „Konzil von Trient“ statt, das als Antwort auf die Reformation, die Martin Luther angestoßen hat, gilt. Weil bei diesem Konzil auch deutsche Bischöfe anwesend waren, haben sich die Teilnehmer auf halber Strecke eben in Trient getroffen. In einer Seitenkapelle hat Pfarrer Martin Seefried mit uns einen letzten gemeinsamen Gottesdienst gefeiert. Bei den Fürbitten durfte auch ich einen Namen oder eine Ortschaft nennen, für die ich besonders beten möchte.

Kaum in den Bus eingestiegen wurden sämtliche Lunchpakete vertilgt und das Mittagsschläfchen verrichtet. Ich bin gleich von meinem Sitz heruntergekrochen, weil plötzlich kein Mucks mehr zu hören war! Alle haben sie geschlafen – außer dem Busfahrer natürlich! So eine müde Bande :)

Im Laufe des Nachmittags hat Martin großzügig die letzten Süßigkeitsvorräte verteilt, die noch zu finden waren. Bis ich geschaut habe, war alles restlos verputzt. Und mir blieb dann nur noch mein mitgebrachtes Stückchen Käse.

In Wemming angekommen, von den Eltern und Geschwistern sehnsüchtig und freudig erwartet, war es dann soweit: Abschied nehmen. Mit einem Segensgebet, einem Segenslied und der „Abschiedsschnecke“ haben die Wallfahrer untereinander noch herzliche Dankes- und Abschiedsworte ausgetauscht.

Liebe Wallfahrer, ich fand, es war eine wunderschöne Woche, die wir gemeinsam in Rom verbringen durften. Ich werde noch lange und gerne an die Gespräche und Begegnungen bei unserer Fahrt denken und mir das eine oder andere lustige Bild ansehen. Es war richtig toll mit euch!

Allen fleißigen Helfern während der Fahrt, euren Eltern, der Tanja, der ich oft stundenlang beim Vorbereiten zugesehen habe und unserem Busfahrer, dem Erwin für die unfallfreie Fahrt möchte auch ich noch ganz herzlich „Danke!“ sagen. Und jetzt freue ich mich auf das Wiedersehen bei unserem Nachtreffen.

Und vielleicht sehen wir uns ja mal zufällig in Rom – denn ich habe eine Münze in den Trevi-Brunnen geworfen ...

Eure Lina :)